



## Niederschrift der Sitzung des Schul- und Sozialausschusses

---

**Ort, Raum:** Neues Rathaus, Beratungsraum "Goldener Saal", Markt 7 A, 06526 Sangerhausen

**Datum:** 23.02.2026

**Beginn:** 17:00 Uhr

**Ende:** 18:35 Uhr

Anwesenheit:

### Oberbürgermeister

Herr Torsten Schweiger

### Vorsitzende/r

Herr Andy Bärschneider

### 1. Vertreter des Vorsitzenden

Frau Sandra Biedermann

### Ausschussmitglied

Herr Holger Hüttel

i. V. für Frau Spröte

Herr Martin Sanhen

Herr Tim Schultze

Frau Silke Seifert

Herr Danilo Siefke

Herr Thomas Wilke

### sachkundige Einwohner/-innen

Frau Marina Bernau

Herr Mark Dittmann

Herr Thomas Gerdewitz

Frau Ulrike Lange

Frau Kati Völkel

### Fachbereichsleiter

Herr Mario Bößenroth

Herr Jens Schuster



## **Protokolltext:**

### **TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und Beschlussfähigkeit**

Herr Bärschneider eröffnete um 17:00 Uhr die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Ladung fest. Die Einladung wurde form- und fristgerecht an alle Ausschussmitglieder versandt. Es waren von 10 stimmberechtigten Ausschussmitgliedern 7 Stadträte anwesend. Die Beschlussfähigkeit ist somit gegeben.

### **TOP 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung**

Herr Bärschneider fragt die Ausschussmitglieder, ob es Änderungsanträge zur Tagesordnung gibt.

Frau Biedermann stellt einen Änderungsantrag zur Tagesordnung.  
Sie bittet um eine Ergänzung: Vorstellung des Vorsitzenden der Gemeindeelternvertretung, Herr Danny Fölsche.

Herr Bärschneider schlägt vor diesen Punkt als erstes unter dem TOP 4 abzuhandeln.

Es gibt keine Anmerkungen.

#### **Abstimmung über die Tagesordnung**

Ja-Stimmen	=	7
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	0

Damit wurde die Tagesordnung mit der Änderung einstimmig angenommen.

### **TOP 3 Genehmigung der Niederschrift vom 19.01.2026**

Die Abstimmung über die Niederschrift vom 19.01.2026 wird auf die nächste Sitzung vertagt.

### **TOP 4 Beratungsgegenstände in öffentlicher Sitzung**

Herr Bärschneider übergibt das Wort an Herrn Fölsche.

Herr Fölsche stellt sich kurz vor und erläutert die Aufgaben der Gemeindeelternvertretung. Er wohnt in Sangerhausen und hat 3 Kinder. Er ist seit längerem Mitglied im Kuratorium und wurde Ende letzten Jahres zum Vorsitzenden gewählt. Über die Website ist er erreichbar (<https://sangerhausen.de/familie/gemeindeelternvertretung>).

Es gibt keine weiteren Fragen.

### **TOP 4.1 Beratung von Beschlussvorlagen zur 15. Ratssitzung am 05.03.2026 gem. Verweisung des Hauptausschusses**

**TOP 4.1.1 Neufassung der Benutzungs- und Gebührensatzung der Stadtbibliothek Sangerhausen sowie der Verbundbibliotheken Mansfeld-Südharz  
Vorlage: BV/233/2025**

Herr Bärschneider bittet Herrn Bößenroth um Erläuterung der Vorlage.

Herr Bößenroth erläutert die Vorlage anhand der Beschlussvorlage.  
Es wurde eine neue Netzwerkvereinbarung zwischen den Verbundbibliotheken Mansfeld-Südharz geschlossen, um die Zusammenarbeit der Bibliotheken in Eisleben, Hettstedt und Sangerhausen fortzuführen. Die Gebühren sind in der Anlage „Gebührentarif“ geregelt.

Frau Biedermann fragt, wie viele Nutzer es von der Bibliothek gibt.

Herr Bößenroth antwortet, dass eine Übersicht dem Protokoll beigelegt wird.

Frau Seifert fragt, warum es die Stadt Bibliothek und die Verbundbibliotheken gibt.

Herr Bößenroth erklärt, dass die Nutzer durch den Verbund profitieren. Die 3 Bibliotheken gehören zusammen und können alle genutzt werden.

Frau Siefert fragt, warum es dann „Stadtbibliothek Sangerhausen“ und nicht „Verbundbibliothek“ heißt.

Herr Bößenroth antwortet, dass in unserer Bibliothek Eigenheiten geregelt sind.

Herr Siefke fragt nach einer Altersstatistik.

Herr Bößenroth sagt, dass die Statistik der Niederschrift beigelegt wird bzw. zum Stadtrat nachgereicht wird.

Ergänzende Information:

	<b>Anzahl Leser</b>	<b>Entleihungen</b>
Eisleben	1.665	34.924
Hettstedt	770	20.468
Sangerhausen	2.268	46.084
<b>Summe</b>	<b>4.703</b>	<b>10.1476</b>

Im Jahr 2025 gab es für die Stadtbibliothek Sangerhausen insgesamt 285 neue Leser, davon 6.818 Entleihungen.

Es gibt keine weiteren Fragen.

Herr Bärschneider bittet um Abstimmung.

**Abstimmung Vorlage: BV/233/2025**

Ja-Stimmen	=	8
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	0

Damit wurde der Beschlussvorlage einstimmig zugestimmt.

## **TOP 4.1.2 Nutzung des Sondervermögens Infrastruktur für Maßnahmen**

### **Vorlage: BV/270/2026**

Herr Bärschneider bittet Herrn Bößenroth um Erläuterung der Vorlage.

Herr Schweiger erläutert die Vorlage anhand der Beschlussvorlage.

Der Stadt Sangerhausen steht ein Sondervermögen in Höhe von 12,5 Mio. € zur Verfügung. Bis zum Jahr 2028 soll das Geld abgerufen werden. Es können Maßnahmen eingereicht werden, die am 01.01.2025 begonnen haben.

Herr Schweiger bezieht sich auf die Anlage zur Beschlussvorlage.

- 3,68 Mio. € Investitionshaushalt, 1,39 Mio. € Ergebnishaushalt
- Herr Schweiger berichtet vom Sanierungsausschuss – 1. Lesung beschlossen
- Die Kreisumlage kann mit diesem Geld nicht beglichen werden
- Darstellung der Jahre 2021 bis 2028 zum besseren Verständnis
- Er erklärt, dass die Liste nicht bindend und lediglich ein Vorschlag der Verwaltung ist
- Die Liste kann geschoben und angepasst werden
- Die Positionen, die nicht blau hinterlegt sind, sind noch nicht im Haushalt – wie z.B. die Maßnahme für das Spengler Museum oder für die Ortsteile
- Die Maßnahmen bedürfen einem Mindestbudget in Höhe von 50.000 € an anrechenbaren Kosten

Herr Schweiger sagt, dass er Einzelbeschlüsse zu dieser Vorlage als nicht zielführend einschätzt und es einen Vorschlag gab, in einem Termin mit den Fraktionsvorsitzenden die Vorlage nochmal genauer zu diskutieren.

Die Verwaltung bittet um Diskussion zu dieser Vorlage – welches Geld bei welchen Maßnahmen eingesetzt werden sollen.

Herr Schuster sagt, dass die vorliegende Liste das Referat Wirtschaftsförderung erstellt hat. Er erläutert, dass 17 Maßnahmen Bestandteil des Investitionshaushalt sind und die Maßnahmen im Finanzierungsplan 2026 wiederzufinden sind. Er informiert, dass sich regelmäßig die Voraussetzungen, der Maßnahmen die eingereicht werden können, ändern. Herr Schuster betont nochmals, dass die Maßnahmen im Haushalt vorhanden sind.

Herr Bärschneider sagt, dass er die Maßnahme für die Grundschule Großleinungen (Nr. 22) als sehr wichtige Maßnahme empfindet.

Herr Siefke sagt, dass das Geld so nur verschoben wird. Andere Dinge sind auch wichtig, wie der Sanierungstau (Fußwege und Straßen), meint Herr Siefke. Das Geld sollte auch für Sachen verwendet werden, die noch nicht eingeplant sind.

Herr Schweiger sagt, dass die Nr. 22 noch nicht blau ist, da die Maßnahme erst für 2027 geplant ist und dann im Haushalt 2027 eingestellt wird.

Herr Siefke sagt, dass die Verlegung des Maschinenparks nicht wichtiger als der Schutz der Kinder sein kann.

Herr Schweiger sagt, dass so eine Aussage keiner getroffen hat, das hat der Stadtrat bereits mehrheitlich beschlossen – der Röhrigschacht ist 2026 im Haushalt drin. Die Baumaßnahmen der Grundschule Großleinungen sind im Haushalt 2026 nicht eingeplant, deshalb schlägt er vor dies in 2027 im Haushalt vorzusehen. Herr Schweiger wiederholt, dass der Stadtrat die Maßnahmen für den Röhrigschacht bereits so entschieden hat.

Herr Bärschneider fragt, ob die Maßnahme für die Grundschule Großleinungen auf 2026 vorgezogen werden kann.

Herr Schweiger antwortet, dass es zeitlich zu eng wird. Aber die Planung kann für 2026 und die Ausführung für 2027 aufgenommen werden.

Herr Hüttel sagt, dass zusätzliches Geld für die Liquidität erwirtschaftet werden muss – die Liquidität muss verbessert werden. Er sagt, dass manche Zahlen so nicht im Haushaltsplan wiederzufinden sind.

Herr Schweiger sagt, dass es eine nachträgliche Auszahlung für Geld aus 2025 geben wird. Er erklärt, dass durch die Kreisumlage 2 Probleme entstehen: liquide bzw. zahlungsfähig bleiben (Zahlungen müssen verlagert/verschoben werden) und der Haushaltsausgleich soll erzielt werden, d.h. es ist eine schwierigere Fragestellung. Das Gesamthaushaltsvolumen beträgt 61 Mio. €. Weiteres wird morgen im Finanzausschuss diskutiert.

Herr Hüttel sagt, dass es im Verhältnis nur 10 % sind, aber für den Überziehungskredit ist es schon relevant. Die 1,22 Mio. € ändern den Haushalt, sagt Herr Hüttel.

Herr Schweiger bejaht seine Frage, das Geld kann rückwirkend geltend gemacht werden. Die Stadt bekommt Einnahmen für vergangene Maßnahmen. Er berichtet, dass die Maßnahmen Ratskeller und Parkplatz Bonnhöfchen aktuell laufen.

Herr Hüttel sagt, dass seine Fraktion hinter der Denke der Verwaltung steht. Wenn Liquidität geschaffen werden kann, sollte die Stadt es tun. Die Zahlen sollen darstellbar gemacht werden und eine entsprechende Zuarbeit sollte folgen.

Herr Schweiger sagt, dass die Verwaltung eingeschätzt hat, dass es mehr zur Verwirrung bei Stadträten geführt hätte.

Herr Siefke sagt, dass eine Umbuchung möglich ist, aber dann fehlt das Geld an anderer Stelle. Der Sanierungsstau wird nicht besser. Es werden immer mehr ältere Leute, manche Fußwege sind katastrophal. Es sollte die Priorität auf Straßen und Gehwege gesetzt werden.

Herr Schweiger sagt, dass diesbezüglich Maßnahmen eingeplant sind (Straßenbeleuchtung, Instandsetzungsmaßnahmen). Die Verwaltung sieht es auch so, z. B. in Breitenbach die Gehwege. Er sagt, dass die Stadt Sangerhausen natürlich mehr Geld benötigt hätte, aber keinen Einfluss auf die Summe hatte. Der große Investitionsstau kann durch das Geld vom Sondervermögen nicht behoben werden.

Es gibt keine weiteren Anmerkungen.

Herr Bärschneider bittet um Abstimmung.

#### **Abstimmung Vorlage: BV/270/2026**

Ja-Stimmen	=	4
Nein-Stimmen	=	1
Stimmenenthaltungen	=	3

Damit wurde der Beschlussvorlage mehrheitlich zugestimmt.

### **TOP 4.2 Information der Verwaltung und Anfragen der Stadträte**

#### **TOP 4.2.1 Betreibung Bad Wolfsberg Saison 2026**

Herr Bärschneider übergibt das Wort an Herrn Bößenroth.

Herr Bößenroth sagt, dass im Jahr 2025 die KBS den Bäderbetrieb in Wolfsberg übernommen hat. Es gab den Arbeitsauftrag für die Verwaltung den Betrieb wieder dem Verein zu überführen. Dazu fanden viele Gespräche mit dem Dorfgemeinschafts-Feuerwehr-Verein Wolfsberg e. V. statt. Dabei ging es maßgeblich um die personelle Absicherung des Badebetriebes als Hauptaugenmerk.

- es gab Gespräche mit der KBS
- Abforderung Angebot DLRG
- Leistungen durch den Verein wurden diskutiert
- im Haushalt sind max. 45.000 € pro Bad eingeplant
- Angebot DLRG: 100.000 € - ausschließlich Personal: 68.000 €
- alternativ bei der KBS personelle Unterstützung angefragt – verneint
- Szenario durchgerechnet mit dem Ergebnis: Einstellung der Stadt Bäderfachangestellten - Außerhalb der Freibadsaison (in den Wintermonaten) bei der KBS beschäftigen
- Leistungen durch den Verein müssen erbracht werden, wie auch in der Vergangenheit
- 50.000 € - Personalkosten durch die Stadt (mit einkalkuliert sind die Kosten durch das DLRG)
- Vertragsentwurf – 8.000 € Verein anbieten
- Verein: durch Eintrittsgelder Defizit decken
- Berechnung: deutlich günstiger als durch die KBS im vergangenen Jahr

Herr Schweiger sagt, dass der Verein keinen Bäderfachangestellten gefunden hat. Ein Bademeister über die DLRG kostet ca. 70.000 €. Der Bäderfachangestellte, der dann durch die Stadt angestellt wird, wird für ein Halbjahr für die Freibäder und ein Halbjahr bei der KBS eingestellt. Die Personalkosten werden dann mit der KBS geteilt. Eine günstigere Variante gibt es nicht mehr. Die Verwaltung hat die Kosten auf ca. 53.000 € berechnet. Die Einnahmen sind noch nicht berechenbar.

Diesbezüglich muss man auch an die Zukunft denken – das Problem kann auch bei den anderen Bädern kommen.

Herr Bärschneider fragt, wie der Vorschlag mit den 8.000 € vom Verein aufgenommen wurde.

Herr Bößenroth antwortet, dass der Vertragsentwurf erst am 20.02.2026 übergeben wurde.

Frau Völkel fragt, wie die Pausenregelung abgesichert ist – im Stadtbad sind 2 Bäderfachangestellte vor Ort.

Herr Schweiger antwortet, dass immer jemand da ist, der die Aufsicht führt – bei Toilettengängen z. B. durch den Kassierer.

Frau Völkel fragt, ob der Bäderfachangestellte dann 1 oder 2 Arbeitsverträge bekommt.

Herr Schweiger sagt, dass dieser 1 Arbeitsvertrag mit 2 Einsatzorten vorgelegt bekommt.

Herr Siefke fragt, ob der Verein vorgegeben hat, dass das Bad erhalten wird.

Herr Schweiger sagt, dass der Ort zur Stadt Sangerhausen eingegliedert wurde. Das Freibad gab es vorher schon und es gab die Bedingung, dieses Bad zu erhalten.

Herr Siefke fragt, was passiert, wenn es zu einer Vereinsauflösung kommt.

Herr Schweiger antwortet, dass es dann die Stadt organisieren muss und es teurer wird. Eine Vereinsbewirtschaftung ist immer günstiger, da vieles durch Ehrenamt und über kleine Aufwandsentschädigungen geregelt wird. Er sagt, dass sich die Altersstruktur der Rettungsschwimmer verändert und das insgesamt für alle Freibäder bedacht werden muss.

Herr Wilke fragt, wenn jemand krank wird, geringfügig Angestellte zu rekrutieren und für gewisse Zeit einzustellen – oder entsprechend auszubilden.

Herr Schweiger das wird bedacht, aber man findet keinen auf den Markt. Ausgebildetes Personal wird gesucht.

Herr Wilke sagt, dass man eine Offensive starten muss, um z. B. Schüler dafür zu gewinnen.

Herr Schweiger sagt, dass auf Interessenten gehofft wird und dafür Werbung gemacht werden kann. Es bedarf ein Lehrgang pro Jahr. Er weist daraufhin, dass ausgebildetes Personal im Winterhalbjahr nicht im Bauhof arbeiten möchte.

Herr Siefke fragt, was die Stadt macht, wenn man niemanden findet.

Herr Schweiger antwortet, dass dann auf die DLRG zurückgegriffen muss – das wird dem Stadtrat dann entsprechend vorgestellt und dieser trifft letztendlich die Entscheidung.

Herr Hüttel sagt, dass sich der Stadtrat entschieden hat, die Bäder zu erhalten. Er findet es richtig, dass dafür Geld ausgegeben wird.

Herr Siefke sagt, dass man daraus ein Schwimmteich machen könnte, um Personal einzusparen.

Herr Bärschneider sagt, dass er den Vorschlag der Stadt befürwortet - Bäderfachangestellten halbes Jahr bei der Stadt und halbes Jahr bei der KBS angestellt.

Herr Siefke fragt, ob die Umgehungsstraße an der Tankstelle Total nochmal gesperrt wird.

Herr Schweiger sagt, dass eine neue Brücke gebaut wird und dafür müssen die Straßen rechts und links angepasst werden. Die Umgehung über die Fahrradstraße läuft noch bis Juni, aber auch die Straße muss kurzzeitig gesperrt werden. Die Einschränkungen sollen solange wie möglich zurückgehalten werden.

Herr Schweiger informiert, dass es eine Beschwerde gab: An der Hasentorstraße ergibt sich ein erhöhtes Gefahrenpotential – deshalb wird die Geschwindigkeit für die Bauzeit tagsüber auf 30 km/h begrenzt.

Herr Schultze fragt, ob an der Kita ein absolutes Halteverbot möglich wäre. Die Anwohner der Ostsiedlung beschwerten sich, dass die Verkehrsführung nicht funktioniert.

Herr Schweiger sagt, dass es um subjektives Fehlverhalten handelt und man da nichts machen kann. Die Verkehrsteilnehmer müssen sich an die Schilder halten. Er empfindet ein Halteverbot nicht als sachgerecht, das „Ausladen“ der Kinder muss möglich sein (be- und entladen).

Herr Schultze sagt, dass es an der Grundschule Südwest und Grundschule Goethe regelmäßige Kontrollen durch das Ordnungsamt stattfinden.

Herr Schweiger sagt, dass geschwindigkeitsregulierende Maßnahmen nicht ausgeschlossen sind, aber durch ein Halteverbot wird das Problem nur verschoben.

Herr Hüttel sagt, dass die Umleitung über die Fahrradstraße keine offizielle Umleitung ist. Es sollte darauf hingewiesen werden, dass man dort lang fahren kann.

Herr Schweiger antwortet, dass es kein Hinweisschild geben wird. Jeder der es weiß, benutzt die Strecke und jeder andere sollte die offizielle Umleitung nutzen. In den Medien wurde es bekannt gegeben sowie in der Ratssitzung und durch Mundpropaganda.

**TOP 5      Beratungsgegenstände in nicht öffentlicher Sitzung**

**TOP 5.1      Beratung von Beschlussvorlagen zur 15. Ratssitzung am 05.03.2026 gem.  
Verweisung des Hauptausschusses**

/

**TOP 5.2      Information der Verwaltung und Anfragen der Stadträte**

/

Herr Bärschneider beendete die Sitzung um 18:35 Uhr.

gez. Andy Bärschneider  
Vorsitzender

gez. Larissa Soyke  
Protokollführerin